

Kontakt:

Universität Hohenheim | Fakultät Agrarwissenschaften
70593 Stuttgart | Deutschland
Tel. 0711 459-22322 | Fax 0711 459-24270
agr@uni-hohenheim.de

Termin: 21.06.2016, 9:30 bis ca. 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Euro-Forum, Katharinasaal, Kirchnerstr. 3

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Volker Stefanski
Fachgebiet Verhaltensphysiologie von Nutztieren (460f)
Institut für Nutztierwissenschaften
Garbenstr. 17, 70599 Hohenheim
Tel. 0711 459 23529
Fax: 0711 459 22498

Sekretariat: Christine Frasch und Birgit Deininger
verhaltensphysiologie@uni-hohenheim.de

Ansprechpartner im MLR:

Herr Burkhard Nagel,
Referat 28, Bildung und Beratung,
burkhard.nagel@mlr.bwl.de



Ausführliche Informationen zu den agrarwissenschaftlichen Studiengängen finden Sie im Internet oder erhalten Sie vor Ort:



03/2015

Universität Hohenheim | Zentrale Studienberatung (ZSB)

70593 Stuttgart | Deutschland

Tel. 0711 459-22064

Fax 0711 459-23723

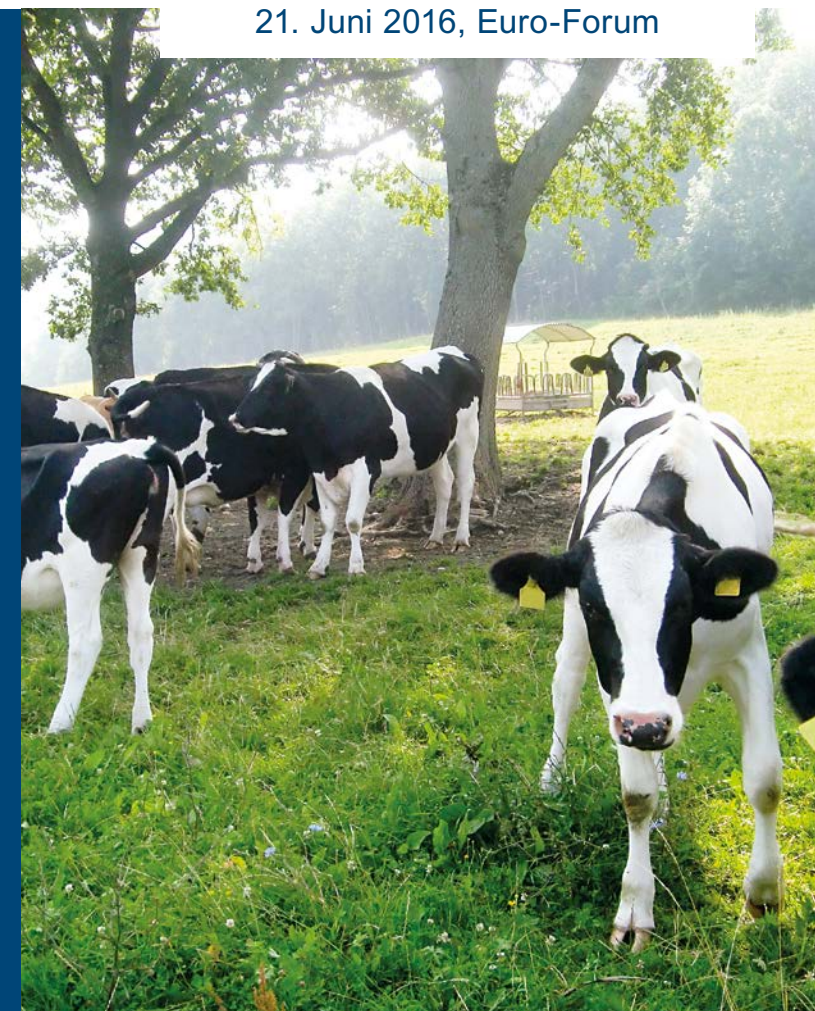
zsb@uni-hohenheim.de | www.uni-hohenheim.de/zsb



Tierwohl – Herausforderungen für eine nachhaltige und gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung in Baden-Württemberg

Landwirtschaftlicher Hochschultag 2016

21. Juni 2016, Euro-Forum



Tierwohl – Herausforderungen für eine nachhaltige und gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung in Baden-Württemberg

Die Nutztierhaltung ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Effiziente Ressourcennutzung und optimierte Produktionstechniken haben tierische Erzeugnisse zu einem für alle erschwinglichen Lebensmittel werden lassen. Gleichwohl hat sich bei vielen Bürgern der Eindruck verfestigt, dass die moderne Nutztierhaltung erhebliche Defizite im Bereich des Wohlergehens der Tiere aufweist.

In der Nutztierhaltung sind in den letzten Jahren Initiativen auf der Ebene von Politik, Wirtschaft und Verbänden entstanden, die das Ziel verfolgen, das Wohlergehen der Tiere zu verbessern und aktuellen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Damit begibt sich der Sektor auf einen Weg mit großen Herausforderungen, und zwar nicht nur im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit, sondern auch in Bezug auf die politischen Optionen für die Umsetzung verbesserter Haltungs- und Produktionsstandards. Hier ergeben sich zum Teil Zielkonflikte mit weiteren Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt- und Ressourcenschutz. Geklärt werden muss auch, was gutes Wohlergehen eigentlich ist, wie es gemessen werden kann, und welche Haltungsformen Wohlergehen tatsächlich sicherstellen. Allein die Abwesenheit von Schäden und körperlichen Leiden, der Basisgedanken der Tierschutzgesetzgebung, reicht dazu nicht aus.

Der diesjährige Landwirtschaftliche Hochschultag nimmt sich des hochaktuellen Themas „Tierwohl“ aus verschiedenen Blickwinkeln an. Welche Probleme, Herausforderungen, aber auch Lösungsmöglichkeiten bestehen, soll in Vorträgen und Diskussionen mit wissenschaftlichen Experten, Interessenvertretern und Fachleuten aus der Praxis bewertet werden.

Begrüßung und Eröffnung

9:30 **Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg**

Prof. Dr. Stephan Dabbert
Rektor der Universität Hohenheim

Vorträge: Mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung

9:45 **Was ist Tierwohl, und wie kann es gemessen werden?**
Prof. Dr. Volker Stefanski, Universität Hohenheim

10:15 **Tierwohl: Welche politischen Optionen haben wir für die Umsetzung und wie kommt der Sektor aus der Defensive?**
Prof. Dr. Harald Grethe, Humboldt-Universität zu Berlin

10:45 Kaffeepause

Vorträge: Tierwohl im Einklang mit anderen Zielen

11:15 **Tierwohl und Tiergesundheit – Ergänzung oder Widerspruch?**
Prof. Dr. Ludwig Hölzle, Universität Hohenheim

11:45 **Tierwohl und Umweltschutz – welche Stallsysteme können das leisten?**
Prof. Dr. Thomas Jungbluth, Universität Hohenheim

12:15 **Tierwohl und Wirtschaftlichkeit – die Sicht der Landwirte**
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Georg-August-Universität Göttingen

12:45 **Mittagspause**

Beiträge verschiedener gesellschaftlicher Gruppen

14:00 **Was können die NGOs leisten, und was nicht?**
Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Bonn

14:15 **Die Brancheninitiative Tierwohl der Privatwirtschaft**
Dr. Heinz Schweer, Direktor Landwirtschaft Deutschland, VION Bad Bramstedt GmbH

14:30 **Was muss der Lebensmitteleinzelhandel leisten, um mehr Tierwohl zu ermöglichen?**
Florian Schütze, Leiter CRS, Lidl Stiftung & Co KG

14:45 **Herausforderungen aus Sicht der praktischen Landwirtschaft**
Heiko Reinhardt und Stefan Neukirch

Podiumsdiskussion

15:00 **Schwerpunkt: Fragen aus dem Publikum**
Moderation: Ernst Berg, Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume Schwäbisch Gmünd

16:30 **Abschluss**